

## Fortschrittsbericht 2023 der Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH zur Leadership-Erklärung der ‚Biodiversity in Good Company‘ Initiative

Berichtszeitraum 12/2021 – 12/2023

Coca-Cola Europacific Partners Deutschland ist Mitglied der Initiative ‚Biodiversity in Good Company‘, erkennt die sieben Punkte der Leadership-Erklärung an und setzt diese wie folgt um.

Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt sowie ggf. vorhandene betriebliche Abhängigkeiten von biologischer Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt, ihre nachhaltige Nutzung sowie die gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung ergebenden Vorteile – die drei Kernziele des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) – in das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement aufzunehmen;
3. das Thema bei einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen zu verankern;
4. überprüfbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden sowie etwaige Herausforderungen zu benennen;
5. Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

## 1. Unternehmensinformation

Die Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH (CCEP DE) ist das größte deutsche Getränkeunternehmen mit rund 6.500 Mitarbeitenden und 14 Produktionsstandorten in allen Regionen Deutschlands. CCEP DE ist für die Abfüllung sowie den Verkauf und Vertrieb von Coca-Cola Markenprodukten in Deutschland verantwortlich. Wir bieten in Deutschland rund 60 verschiedene Getränke an: beliebte Klassiker wie Coca-Cola, Fanta und Sprite, viele weitere Erfrischungsgetränke mit und ohne Zucker, Mineralwässer, Schorlen, Biolimonaden, Energydrinks sowie Tee- und Kaffeegetränke.

## 2. Betriebliche Wechselwirkungen mit Biodiversität und Ökosystemleistungen

Als Hersteller von Erfrischungsgetränken sind wir in hohem Maße von biologischen Roh- und Inhaltsstoffen abhängig. Und als Wirtschaftsunternehmen sind wir nicht erst seit der Verabschiedung der SDGs aufgefordert, zur ausreichenden Bereitstellung von Ökosystemleistungen beizutragen. Ressourceneffizienz ist bedeutsam, reicht aber bei Weitem nicht aus, um unsere natürliche Lebensgrundlage zu schützen. Die öffentliche Güter-Diskussion zeigt, dass es bei ökologischer Verantwortung sowohl um den Umgang mit der Natur als Wirtschaftsgrundlage als auch um „unberührte Natur“ geht.

## 3. Integration von Biodiversität in das betriebliche Managementsystem

Zur effizienten, zielorientierten Steuerung und Kontrolle innerhalb der Organisation setzen wir auf ein integriertes Managementsystem. Dabei ist jeder unserer Produktionsstandorte nach den folgenden Standards zertifiziert:

- Lebensmittelsicherheit (DIN EN ISO 22002:2013 oder FSSC 22000:Version 5)
- Qualitätsmanagement (DIN EN ISO 9001:2015)
- Umweltmanagement (DIN EN ISO 14001:2015)
- Energiemanagement (DIN EN ISO 50001:2018)
- Arbeitssicherheit (DIN EN ISO 45001:2018)

Eine Umweltmanagerin steuert zentral die lokalen Umwelt- und Energiekoordinator\*innen an den Produktionsstandorten und kümmert sich um kontinuierliche Verbesserungen der Umweltleistungen.

Nachhaltige Beschaffung

2021 wurden die Leitlinien der The Coca-Cola Company für Nachhaltige Landwirtschaft ([Principles for Sustainable Agriculture – PSA](#)) überarbeitet. Die Leitlinien schützen den Erhalt von natürlichen Lebensräumen, Artenvielfalt und Ökosystemen, stellen Menschenrechte und Rechte am Arbeitsplatz sicher, ebenso wie Tiergesundheit und -wohl und helfen prosperierende Gemeinschaften aufzubauen. Sie zeigen auf, wie unsere Arbeit auf die Wiederherstellung und Verbesserung der biologischen Vielfalt einzahlt. Sie sind eine Fortschreibung der Nachhaltigen Landwirtschaftlichen Leitprinzipien (SAGP) und beschreiben die grundsätzlichen Leitlinien für nachhaltige Landwirtschaft des Unternehmens auf der Grundlage von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Kriterien. Wir verpflichten unsere Lieferanten vertraglich, die PSAs und SAGPs einzuhalten. Unabhängige Prüfgesellschaften kontrollieren unsere Lieferanten nach dem Sedex SMETA 6.0 Sozialstandard. Mit der Platin-Auszeichnung von EcoVadis gehören wir weltweit zu dem einen Prozent der CSR-Leistungsträger unter den von EcoVadis bewerteten Unternehmen.

Im Juli 2021 veröffentlichte CCEP (Europa) unseren [Ansatz für Biodiversität und Waldschutz](#) – die unsere Position zu natürlichen Ökosystemen festlegt. Sie baut auf den neuen PSAs auf und den jüngsten Arbeiten der TCCC zur Bewertung von Naturkapital.

Einhaltung international anerkannter sozialer und ökologischer Mindeststandards: Darüber hinaus stellt unser Verhaltenskodex ([Code of Conduct](#)) sicher, dass wir in allen Geschäftsbeziehungen in Übereinstimmung mit allen geltenden Gesetzen, Vorschriften und Richtlinien mit Integrität und Verantwortungsbewusstsein handeln.

Wir setzen auf eine enge Zusammenarbeit und einen offenen Dialog mit unseren Lieferant:innen

#### 4. Verantwortliche Bereiche und Funktionen

Nachhaltigkeit ist bei CCEP ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und -kultur. Wesentlich für die erfolgreiche Verankerung von Nachhaltigkeit in allen Prozessen des Kerngeschäfts ist für uns eine schlanke Organisationsstruktur mit klaren Verantwortlichkeiten. Nachhaltigkeitsthemen haben wir in alle relevanten Steuerungselemente integriert, so auch in unsere Geschäftspläne und in unsere Vorgaben für das Stakeholdermanagement.

Unsere Biodiversitätsagenda wird vorrangig von drei Unternehmensbereichen getrieben, die in enger Abstimmung agieren. Innerhalb von CCEP DE sind das für das deutsche Geschäft der Nachhaltigkeitsbereich, der Bereich Qualität, Umwelt, Sicherheit und Gesundheit sowie der Einkauf. Darüber hinaus besteht auch ein unternehmensübergreifender Austausch zwischen CCEP und der TCCC. Die Initiierung und Steuerung von Biodiversitätsprojekten liegt im Nachhaltigkeitsbereich, wobei sich die Kostenübernahme sowohl aus deutschen und zentralen CCEP Budgets als auch aus TCCC Budgets speist. Die interne und externe Kommunikation zu den Projekten wird gemeinschaftlich entsprechend der unterschiedlichen Kommunikationskanäle gesteuert und an die Geschäftsleitung berichtet.

#### 5. Zielsetzungen des betrieblichen Biodiversitätsmanagements

Nach dem Zusammenschluss von Coca-Cola European Partners und Coca-Cola Amatil im April 2021 zu Coca-Cola Europacific Partners wurden sich – aufbauend auf den bisherigen Zielen – neue ambitionierte und messbare Ziele bis 2030 gesetzt und der Aktionsplan Nachhaltigkeit „Handeln. Verändern.“ aktualisiert.

Bei vier der sechs Nachhaltigkeitsfelder aus dem Aktionsplan steht Biodiversität besonders im Fokus.

#### Klima

Als Marktführer in unserem Segment kommt uns in der Bekämpfung des Klimawandels eine wichtige Rolle zu. Durch kontinuierliche Senkung unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen möchten wir zur Lösung des Problems beitragen. Wir haben uns wissenschaftlich fundierte Ziele im Einklang mit der Science Based Targets initiative (SBTi) gesetzt und in allen relevanten Bereichen entlang unserer Wertschöpfungskette Maßnahmen umgesetzt, um unseren Klimaeffekt deutlich zu reduzieren.

- Bis 2040 wollen wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette (beinhaltet Emissionen aus Scope 1, 2 und 3) Netto-Null-Emissionen erreichen
- Wir wollen unsere Treibhausgasemissionen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette bis 2030 um weitere 30 Prozent reduzieren (im Vergleich zu 2019). Bis 2022 konnten die absoluten Treibhausgasemissionen über die gesamte

Wertschöpfungskette von CCEP DE um 7,5 Prozent im Vergleich zu 2019 reduziert werden.

- Wir erwarten von unseren Lieferant:innen die Festlegung von wissenschaftlich fundierten Zielen und Maßnahmen, mit denen sie ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren. Zudem werden sie aufgefordert, zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu nutzen.

- Seit 2015 verwenden wir an unseren Produktionsstandorten zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien.
- Netto-Null-Emissionen bis 2040<sup>1</sup> entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette
- Energie-Effizienz: Senkung des Energieverbrauchs pro Liter Fertiggetränk. Der Energieverbrauch in der gesamten Produktion konnte seit 2010 pro Liter Getränk um mehr als 23 Prozent gesenkt werden (2010: 0,407 EUR / 2022: 0,31 EUR)
- Einsatz von energieeffizienten Kühlgeräten im Markt
- Umstellung auf E-Mobilität (1.905 Dienst- und Funktionswagen inkl. Förderung der Ladeinfrastruktur bis 2025 sowie Gabelstapler in den Lägern). Auch in unserem Lkw-Fuhrpark testen wir derzeit alternative Antriebe.
- Transport auf der Schiene: Wir produzieren weitgehend regional. Dort, wo das nicht möglich ist, setzen wir für unsere Getränketransporte auf Langstrecken verstärkt auf die Nutzung des Schienenstreckennetzes (2020-2022: Einsparung von etwa 5 Mio. Lkw-Kilometern und rund 3.000 t CO<sub>2</sub>)

### Gesellschaft

Engagement für den Erhalt von Biodiversität ist auch ein Engagement für die Gesellschaft und das Klima.

- Finanzielle Unterstützung von Biodiversitätsprojekten
- Kommunikative Unterstützung von Biodiversitätsanliegen mit der Kraft unserer Marken.
- Naturschutz mit Naturerlebnis verbinden:  
Im Zuge unseres Corporate Volunteerings bieten wir Mitarbeitenden seit Jahren die Möglichkeit, sich zwei Tage ökologisch oder sozial während der Arbeitszeit

zu engagieren. 2022 konnten so über 5.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet werden.

- Umweltbildung überzeugend gestalten.

Themen wie Renaturierung, CO<sub>2</sub> Kompensation etc. sind oftmals sehr komplex und schwer zu greifen. Die Herausforderung besteht darin, die Themen erlebbar zu machen. So klären wir seit nunmehr zehn Jahren gemeinsam mit den NNL (z. T. auch in Kooperation mit unserem Partner „Deutscher Nachhaltigkeitspreis“) über die Bedeutung von Biodiversität für Unternehmen, NGOs, Zivilgesellschaft und Politik im Rahmen von Studierendenwettbewerben auf. Jedes Jahr arbeiten rund 30 Studierende aus unterschiedlichen Universitäten an unterschiedlichen Fragestellungen. Neben Impulsvorträgen, interaktiven Übungen und Diskussionsrunden wird Naturschutz und Artenvielfalt beim Anpacken auf Streuobstwiesen und in Mooren wahrhaft „anfassbar“.

## Wasser

Im überwiegenden Teil Europas waren die Sommer 2022 und 2023 von starken Hitzewellen und massiver Dürre geprägt. Ein sorgsamer Umgang mit unseren Wasserressourcen ist angesichts dieser Entwicklungen elementar. Weil Wasser sowohl für den Anbau unserer Inhaltsstoffe als auch für die Herstellung unserer Getränke sowie für die Reinigung der Verpackungen und Anlagen unabdingbar ist, misst Coca-Cola bereits seit vielen Jahren dem Wassermanagement große Bedeutung zu. Unser Ziel ist es, die wichtige Ressource Wasser zu schützen und dafür unsere Prozesse fortlaufend zu optimieren. Unser Wassermanagement setzt an mehreren Punkten an, um die biologische Vielfalt zu fördern.

### Wasser schützen

- Wir werden die Wasserquellen, die wir nutzen, für die kommenden Generationen nachhaltig schützen. Wir ergreifen Maßnahmen, damit unsere Wasserentnahme an den Produktionsstandorten keine negativen Auswirkungen auf das Umfeld hat.
- Wir legen kontextbezogene Wasserziele für alle Produktionsstandorte fest.
- Vermeidung von Wasserentnahme-Risiken an allen Standorten: Durchführung des „Source Vulnerability Programms“

## Wasserverbrauch reduzieren

- Wir wollen unseren Wasserverbrauch weiter reduzieren und werden dafür das Wassernutzungsverhältnis in unserer Produktion um 20 Prozent reduzieren (2010-2025) – und zugleich das Thema Wasser bei den Partnern in unserer Lieferkette adressieren.
- Erhöhung der Wasser-Effizienz in unserer Produktion. Das in der Produktion zum Beispiel für die Reinigung von Flaschen und Anlagen verwendete Wasser bereiten wir in Teilen wieder auf und verwenden Messwasser wieder, das wir für die Qualitätsanalyse benötigen. Senkung des Wasserverbrauchs pro Liter Fertiggetränk: Im Schnitt unserer Einweg- und Mehrwegabfüllung lag das Verhältnis von Wasserverbrauch und Produktionsmenge bei 1,69 Liter Wasser pro Liter Getränk (2022).
- Seit 2010 haben wir in Deutschland den Wasserverbrauch pro Liter Getränk um 18,4 Prozent gesenkt.

## Abwasser aufbereiten

- Vermeidung negativer Effekte durch Gebrauchsabwasser:  
Unser Abwasser aus der Produktion bereiten wir – weltweit – so auf, dass es sauber in die Umwelt zurück gelangt.

## Wasser schaffen

- Unser Ziel ist es, bis zum Jahr 2030 100 % des Wassers, das wir in unseren Getränken verwenden, wieder aufzufüllen.
- Erreichen einer 100 %igen regenerativen Wassernutzung an den Leadership Standorten - Wiederauffüllung des Wassers in den kleineren Flusseinzugsgebieten unserer Standorte durch vorteilhafte Abwassernutzung und unser Wiederauffüllungsprogramm.

## Lieferkette

Die biologische Vielfalt bildet nicht nur unsere Lebensgrundlage, sondern sichert auch unsere Lieferkette von morgen für die Produktion unserer Getränke.

- Wir wollen sicherstellen, dass 100 Prozent unserer wichtigsten landwirtschaftlichen Inhaltsstoffe und Rohstoffe aus nachhaltigen Quellen stammen.

- 100 Prozent unserer Lieferant:innen müssen sich an unsere Leitlinien für Lieferant:innen halten – einschließlich Nachhaltigkeit, Ethik und Menschenrechte.

Mit Blick auf die Anforderungen des 2023 in Kraft getretenen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) haben wir 2022 ein Konzept zur konsequenten Erfüllung der Menschenrechts- und Umweltverpflichtungen entlang der gesamten Lieferkette erarbeitet. Es wurden strengere Maßnahmen zur Überwachung und Implementierung von Sorgfaltspflichten eingeführt, um den Schutz der Menschen und der Umwelt sicherzustellen.

## 6. Nachhaltigkeitsstrategie

Der Nachhaltigkeitsaktionsplan setzt ehrgeizige, aber realistische Ziele in den sechs Handlungsfeldern Klima, Verpackungen, Getränke, Gesellschaft, Wasser und Lieferkette.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von CCEP und sämtliche damit verbundenen Aktivitäten sind an den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung ausgerichtet. Sie bietet ebenso die Grundlage für die Umsetzung von Standards wie den Global Compact-Prinzipien, den International Labour Organization (ILO)-Konventionen sowie Lebensmittelsicherheits-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsstandards. Damit ist der Aktionsplan klare Richtschnur dafür, wie wir die Stärke unserer Marken und unseres Geschäfts nutzen, um einen positiven und verantwortungsvollen Beitrag zur Gestaltung der Zukunft zu leisten. Der schonende Umgang mit Ressourcen, insbesondere im Rahmen des Wasser- und Klimamanagements, sowie der nachhaltigeren Beschaffung, ist fester Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Denn biologische Vielfalt bildet nicht nur unsere Lebensgrundlage, sie sichert auch unsere landwirtschaftliche Lieferkette von morgen.

## 7. Biodiversität in der Unternehmensberichterstattung

Seit 2009 berichten wir unseren Stakeholdern und der interessierten Öffentlichkeit transparent über unsere Fortschritte und unser Nachhaltigkeitsengagement in Deutschland. Die jährlichen Berichte und Updates umfassen die wichtigsten Aktivitäten, Herausforderungen und Kennzahlen, aber erst seit 2017 gehen wir explizit auf unsere Biodiversitätsprojekte ein. Mit der Unterzeichnung der BIGC Leadership



Erklärung verpflichten wir uns zudem zur regelmäßigen Biodiversitätsberichterstattung. Dieses Dokument stellt unseren zweiten Fortschrittsbericht für den Zeitraum 12/2021–12/2023 dar.

Neben dem kompakten Nachhaltigkeits-Reporting<sup>2</sup> für CCEP DE, wurde für das Geschäftsjahr 2022 auch für das Gesamtunternehmen (CCEP) erneut ein Integrated Report<sup>3</sup> nach den aktuellen Vorgaben und Standards veröffentlicht. Darüber hinaus finden sich wichtige Nachhaltigkeitsinformationen im Nachhaltigkeitsbericht<sup>4</sup> von The Coca-Cola Company (TCCC).

CCEP wurde 2023 vom Carbon Disclosure Project (CDP) in der Kategorien Klima erneut in der so genannten A-Liste der renommierten Nichtregierungsorganisation CDP geführt – wie schon in den sieben Jahren zuvor. Die A-Liste würdigt alle Unternehmen, die sich beispielhaft für eine nachhaltige Zukunft engagieren.

## 8. Stakeholderdialoge und Kooperationen

Um den Schutz biologischer Vielfalt in der Gesellschaft voranzubringen, setzen wir vor allem auf Dialog und Kooperationen.

Seit 2012 sind wir Unterstützer der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Dachverband der Nationalparks, Biosphärenreservate, Naturparke und Wildnisgebiete in ganz Deutschland und seit 2015 offizielles Fördermitglied.

Seit 2019 arbeiten wir projektbezogen mit der Heinz Sielmann Stiftung. In diesen Partnerschaften setzen wir Naturschutzprojekte um, die Biodiversität nicht nur als Lieferkettenmanagement verstehen, sondern die Vielfalt von Ökosystemen und Arten ganzheitlich in den Blick nehmen.

Mit der Mitgliedschaft bei „Biodiversity in Good Company“ im Jahr 2019 wollten wir dieses Engagement weiter aufbauen und fortan gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Kund:innen und Lieferant:innen die Entwicklung naturverträglicher Technologien, Produkte und Dienstleistungen beschleunigen und für den Schutz und

---

<sup>2</sup> Nachhaltigkeits-Update 2022, abrufbar unter:

[https://www.cocacolaep.com/assets/Germany/Dokumente-Nachhaltigkeit-Umweltschutz/CCEP-DE\\_NH-Update\\_2022.pdf](https://www.cocacolaep.com/assets/Germany/Dokumente-Nachhaltigkeit-Umweltschutz/CCEP-DE_NH-Update_2022.pdf)

<sup>3</sup> CCEP Integrated Report (2022), abrufbar unter: <https://www.cocacolaep.com/assets/Sustainability/Documents/2022/2022-CCEP-Integrated-Report.pdf>

<sup>4</sup> The Coca-Cola Company Business & Sustainability Report (2022), abrufbar unter: <https://www.cocacolacompany.com/content/dam/company/us/en/reports/coca-cola-business-and-sustainability-report-2022.pdf>

die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt eintreten. Der unternehmensübergreifende Austausch und Wissenstransfer treibt seither die Integration von Biodiversität ins betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement voran.

Im Rahmen von Roundtables bringen wir seit einigen Jahren unsere Kund:innen zu branchenrelevanten Themen zusammen, 2023 bereits zum zweiten Mal zum Thema Biodiversität. Die Bedeutung funktionierender Ökosysteme erfuhren die Teilnehmer:innen aus erster Hand beim Besuch einer Streuobstwiese im Biosphärenreservat Thüringer Wald. Expert:innen-Talks gingen der Frage nach, welche Rolle die Artenvielfalt künftig im Handeln öffentlicher Institutionen, Naturschutzorganisationen, Unternehmen und Verbraucher:innen spielen wird.

Die große Herausforderung für alle Projekte zur Biodiversität ist die Schwierigkeit der Messbarkeit. Anders als beim CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zeigt der Versuch, den Erhalt biologischer Vielfalt durch einzelne Projekte zu messen und in Zahlen zu fassen, die große Komplexität des Themas. Dass der Erhalt eines Lebensraums für 140 Brutvogelarten symbolisch mehr wiegt als die pure Menge des aus einem alten Flussarm entfernten Schlamms ist offensichtlich. Daher haben wir zusätzlich zu unseren Projekten auch die Grundlagenarbeit der NNL zur Schaffung von „Naturschutzzertifikaten“, die diese Herausforderung zu bewältigen helfen, aktiv unterstützt.

Auszug aus der Projektliste:

#### 2023: Naturnahe Umgestaltung von Firmengeländen

- Nach umfangreichen Prüfungen und Vorbereitungen konnten Maßnahmen zur naturnahen Umgestaltung am ersten Produktionsstandort in Halle umgesetzt werden.
- Nach dem erfolgreichen Piloten ist die Umgestaltung von drei weiteren Standorten für 2024 geplant.

#### 2022-2024: Hydrologische Verbesserung des Roggendorfer Moores

- Renaturierung und hydrologische Verbesserung zur Stabilisierung des Wasserstandes des Roggendorfer Moores im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee zusammen mit den NNLs. Denn intakte Moore sind effektive Kohlenstoffspeicher.

#### 2022-2024: Schutz von Kleingewässern

- Wiederherstellung und Weiterentwicklung mehrerer Kleingewässer im UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg zusammen mit den NNLs. Damit werden nachhaltige Lösungen zur Verringerung der Auswirkungen des Klimawandels und des Managements von Wasserressourcen gefördert.

#### 2021: Moor vor Trockenheit schützen

- Renaturierung des Kalkflachmoores im Biosphärenreservat Schaalsee zusammen mit den NNLs: um den Grundwasserstand des Moores anzuheben, wurden Entwässerungsgräben verschlossen und regulierbare Staue gebaut
- Insgesamt werden bis 2027 92 Mio. Liter Wasser im Gebiet gehalten, durch die anteilige Projektfinanzierung zum Schutz dieses wertvollen Biotops liegt unser Beitrag bei 9,2 Mio. Liter Wasser.

#### 2019-2023: Bau von Nisthilfen für Wildbienen und Insekten

- Zusammen mit der Heinz Sielmann Stiftung starteten wir ein Projekt zum Schutz von Wildbienen und Insekten. Insgesamt 20 Nisthilfen werden im Rahmen von Corporate-Volunteering-Einsätzen bis 2024 errichtet. Die Kombination aus Wissensvermittlung und praktischer Anwendung befähigt unsere Mitarbeitenden im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zum eigenverantwortlichen Handeln für den Schutz der biologischen Vielfalt.

#### 2016-2019: Beitrag zum Erhalt und zur Entstehung genetischer Vielfalt auf Streuobstwiesen

- Inwertsetzung von Naturschutz  
Mit den Naturschutzzertifikaten der NNL kann biologische Vielfalt messbar geschützt werden. Jedes Zertifikat sichert 1 qm biologische Vielfalt für 1 Jahr (Streuobstwiesen, Wälder oder Moore). Der Quadratmeter als greifbares Äquivalent ermöglicht es Biodiversität zu operationalisieren. Mit Hilfe der The Coca-Cola Foundation konnten zum Start der Plattform naturschutzzertifikate.de insgesamt bereits 75.000 qm wertvoller Natur- und Kulturlandschaft für 10 Jahre geschützt werden. Die Projektflächen haben Vorbildcharakter und dienen als Beispiel für andere Unternehmen.
- Zusammen mit den NNL Erhalt von Wiesen in den Biosphärengebieten Rhön, Schwäbische Alb und Thüringer Wald, die zu den artenreichsten Lebensräumen

in Mitteleuropa zählen und einen Rückzugraum für über 5.000 Tier- und Pflanzenarten darstellen

- Die Vielfalt wirtschaftlich genutzter Obstsorten wurde in den letzten Jahren stark reduziert. Alte Sorten, die früher weitverbreitet waren, sind heute nur noch selten zu finden, hier gilt es die Vielfalt zu bewahren, auch um bei etwaigen Klimaveränderungen resistenterere Sorten zu erhalten.
- Attraktivität für ökologische Bewirtschaftung stärken: Bewirtschafter:innen erhalten angemessene und langfristige Honorierung für die nachhaltige Pflege der Streuobstwiesen
- Zusammenbringen und Förderung von Austausch von Biodiversitätsexpert:innen und lokalen Stakeholdern
- Umweltbildung erlebbar machen: Durchführung von drei Studierendenwettbewerben, Roundtables mit Kunden und Lieferanten sowie Corporate Volunteering Einsätzen

#### 2018-2023: Partnerschaft mit Trinkwasserwald® e. V.

- Im Rahmen dieser Kooperation werden jedes Jahr Nadelwaldkulturen in Niedersachsen gezielt mit Laubbäumen unterpflanzt, um die Trinkwasserneubildung zu fördern. Mitarbeitende unterstützen die Pflanzaktionen im Rahmen des Corporate Volunteering Programms.

#### 2017: Voting von Biodiversitätsprojekten

- Die Marke ViO förderte in ganz Deutschland zusammen mit den NNL Naturschutzprojekte, die sogenannten „ViOtope“. Verbraucher:innen konnten im Voting unter 16 Projekten der NNL abstimmen, die eine Förderung erhielten.

#### 2013-2016: Naturkapital schützen

- Durch die Renaturierung der Alten Elbe bei Klieken seitens der The Coca-Cola Foundation zusammen mit den NNL konnten 55.000 m<sup>3</sup> Oberflächenwasser als Lebensraum für über 140 Brutvogelarten sowie zahlreiche Pflanzenarten im UNESCO-Biosphärenreservat Mittelelbe erhalten werden und eine Schutzzone für Überschwemmungen errichtet werden.
- Die Renaturierung des Altwasserarms zählt zu einem von 200 Projekten in über 70 Ländern mit denen Coca-Cola weltweit 153 Prozent des Wasserverbrauchs für ihre Getränke wieder an Natur und Kommunen zurückgeben hat.